

A natural quality and spontaneity characterise these shots, attributes we are used to seeing in pictures from the first half of the 1920s. From today's perspective, the leap Behrend photographed can be interpreted as a leap into the new age - into the epoch of Naturism and the Life Reform movement, but also of enthusiasm for technology and speed. Amateur photography was concerned with atmosphere and emotionality, with unusual and surprising moments, and it had little to do with the smooth, retouched pictures cultivated by professional photographers.

Born into a liberal-minded Leipzig family in 1888, from 1900 onwards Katharina Eleonore Behrend grew up in Hannover and developed an early interest in painting. Her brother Walter became a painter, initially her sister Else studied painting under Franz Skarbina in Berlin, although later she became a nursery nurse with pedagogic ambitions, and her sister Hilde worked as a peripatetic and secondary school teacher.

Katharina learnt languages, was at home in the world of music and expressed her passion for the theatre in performances together with friends and other enthusiasts; these took place in her home several times a year, often raising money for charitable causes.

She dressed according to the latest insights of the Rational Dress Movement, whose first rallies in Hannover she attended together with her mother. Her father was a professor of chemistry with a wide range of interests and a keen amateur photographer, and it was he who introduced his daughter to photography - at that time a leisure pursuit for the upper classes - at the age of sixteen. From then on, she took photographs regularly, always carrying her camera with her.

In the unconventional, liberal atmosphere of her parents' house, Katharina Eleonore Behrend enjoyed a modern lifestyle, together



KATWIJK AAN ZEE, NIEDERLANDE. AUGUST 1912

with a freedom of movement still unusual for women at that time. She travelled to the Alps and to Lake Garda in Italy, and also stayed with relatives in Algeria for six months, where she photographed the people in the desert, the camel riders and the lively hustle and bustle of the bazaar.

For more than two decades, Behrend kept a photo dossier with detailed information about each image, and also made lively and emotional notes in her diary about daily events, experiences and disappointments.

An enthusiasm for art history can also be seen in her photographic motifs, for example when she staged her own nude figure in arrangements based on incunabula of art history such as "The Spring" by Ingres. She owed her enthusiasm for nature and landscape to an age when Naturism was propagating the exposure of the naked body to fresh air as a way of developing a healthier relationship to the self. "It was so eternally beautiful! All the glorious mountains in the blessed evening light with their magically intense, velvet colours!", she noted during a journey to the Alps in 1909.

In 1913, Katharina Eleonore Behrend married a Dutch businessman and some years later her two daughters were born, meaning that she had to grow accustomed to the duties of a young wife and mother. However, she continued to cultivate her interests.

Different motifs became more important in her photography: she began photographing her husband's steam engine factory in the Dutch town of Leiden in the objective manner. Her most frequent motifs there were the monumental boilers, beside which she placed cheerful children and confident workers like tiny staffage figures. But Katharina Eleonore Behrend never contemplated making her extensive enthusiasm into a profession.

This exhibition, which has been realised in collaboration with the Nederlands fotomuseum in Rotterdam, shows a selection of 70 photographs from a total of around 900 existing images. Besides being a discovery for amateur photography, it is also an early pictorial documentation of the life led by an educated and emancipated bourgeois woman.



MOLVENO. FAUNE BELAUSCHEN EINE NYMPHE. 29. JULI 1910

## KATHARINA ELEONORE BEHREND

FOTOGRAFIEN 1904-1928 · REISE · PORTRAIT · ALLTAG

ÖFFNUNGSZEITEN | OPENING HOURS

16. OKTOBER - 12. DEZEMBER 2004

MI - FR 15 - 19 UHR | SBD - SO 12 - 16 UHR  
WEN - FRI 3 - 7 P.M. | SAT - SUN 12 A.M. - 4 P.M.

EINTRITT | ENTRANCE FEES 1,50 EURO / 1,- EURO

IM RAHMEN | IN CONTEXT

Monat der Fotografie | BERLIN · PARIS · WIEN November 2004  
Month of Photography | BERLIN · PARIS · VIENNA November 2004

IN ZUSAMMENARBEIT MIT | IN COOPERATION WITH

Nederlands fotomuseum, Rotterdam, das den Nachlaß der Fotografin aufbewahrt.

Nederlands fotomuseum in Rotterdam, where the estate of Katharina Eleonore Behrend is preserved.

KATALOG | THE CATALOGUE

KATHARINA ELEONORE BEHREND

Foto's / Photographien 1904 - 1928, niederländisch / deutsch, Leiden und Hannover (1994) für 14,90 Euro, nur im Museum.

KATHARINA ELEONORE BEHREND

Foto's / Photographien 1904-1928, Dutch / German, Leiden and Hannover (1994), exhibition price 14,90 Euro

MIT UNTERSTÜTZUNG DER | FUNDED BY

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur: Künstlerinnenprogramm und gefördert durch die Botschaft des Königreichs der Niederlande

and supported by



ALLE ABILDUNGEN © KATHARINA ELEONORE BEHREND / NEDERLANDS FOTOMUSEUM ROTTERDAM | ABBILDUNG VORNE: LANGEBOG. WALTER IM SPRUNG. JULI 1908

VERKEHRSVERBINDUNGEN | PUBLIC TRANSPORT



DAS VERBORGENE MUSEUM

DOKUMENTATION DER KUNST VON FRAUEN EV

10625 BERLIN SCHLÜTERSTRASSE 70 TEL 030 313 36 56

www.dasverborgenemuseum.de | berlin@dasverborgenemuseum.de

www.arDt.de



KATHARINA ELEONORE  
BEHREND

FOTOGRAFIEN 1904 - 1928

REISE · PORTRAIT · ALLTAG



HANNOVER. AKTAUFNAHME VON MIR IM SALON. DEZEMBER 1908

KATHARINA ELEONORE BEHREND (1888-1973) gehört zur zweiten Generation fotografierender Amateure, von denen die meisten namenlos geblieben und unter denen nur wenige Frauen zu finden sind.

Behrends fotografischer Nachlaß, der im Nederlands fotomuseum, Rotterdam, bewahrt wird, ist als Dokument europäischer Amateurfotografie mit Bildbeispielen aus den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts von überraschender Vielseitigkeit.

Ausflüge, Sommerfreuden, Spiel und Sport im Freien und Reiseeindrücke waren bei den Amateuren so beliebte Motive wie spielende Kinder und die Portraitaufnahmen von Freunden und Verwandten, die als bürgerliche Ahnengalerie in Fotoalben in Ehren gehalten wurden. Besonders beliebt waren Bilder vom neuzeitlichen Freizeitvergnügen, vom Strand- und Badeleben an der See oder in öffentlichen Badeanstalten mit leicht bekleideten Menschen wie auf Behrends Aufnahme vom ostfriesischen Inselstrand auf Langeoog, auf der sich ihr Bruder Walter beim kühnen Sprung über einen hoch aufgerichteten Liegestuhl versuchte - ein frühes Beispiel fotografisch fixierter Bewegung aus der Hand einer Amateurin.

Vergleichbar unter Amateurfotografien sind Aufnahmen ihres Zeitgenossen Jacques - Henri Lartigue, der wie sie die Familie im Urlaub, mit Vorliebe aber Geschwindigkeit wie den Augenblick eines vorbei rasenden Autos oder ähnlich atemberaubende Momente festhielt. Natürlichkeit und Spontaneität zeichnen diese Aufnahmen aus, wie wir sie erst aus der zweiten Hälfte der 1920er Jahre gewohnt sind. Behrends Sprung läßt sich von heute

aus auch als Sprung in die neue Zeit - die Epoche der Freikörperkultur und Lebensreformbewegung, aber auch der Technik- und Tempobegeisterung lesen. In der Amateurfotografie ging es um Stimmungen und Emotionalität, um eigentümliche und überraschende Momente, nicht um das geglättet retuschierte Bild, wie es die Berufsfotografen pflegten.

1888 in eine weltoffene Familie in Leipzig hinein geboren und seit 1900 in Hannover aufgewachsen, begeisterte sich Katharina Eleonore Behrend früh für die Malerei.

Der Bruder Walter wurde Maler, ihre Schwester Else studierte zuerst Malerei bei Franz Skarbina in Berlin, wurde dann aber pädagogisch ambitionierte Säuglingspflegerin und ihre Schwester Hilde war als Oberschullehrerin und Wanderlehrerin tätig. Katharina lernte Sprachen, war in der Musik zu Hause, und ihre Leidenschaft für das Theater lebte sie bei den Aufführungen aus, die mit Freunden und Gleichgesinnten mehrmals im Jahr auch zu Wohltätigkeitsanlässen im eigenen Hause stattfanden.

Sie kleidete sich nach den neuesten Erkenntnissen der Reformkleidbewegung, deren erste Kundgebungen in Hannover sie zusammen mit der Mutter besuchte.

Ihr Vater, vielseitig interessierter Professor für Chemie und engagierter Amateurfotograf, führte die Tochter mit sechzehn Jahren in die Fotografie, den Zeitvertreib der gehobenen Klasse, ein. Seitdem fotografierte sie regelmäßig, hatte sie die Kamera immer dabei.

In dieser unkonventionell freigeistigen Atmosphäre des Elternhauses genoß Katharina Eleonore Behrend einen modernen Lebensstil, verbunden mit einer für Frauen noch unüblichen Freizügigkeit. Sie machte Reisen, in die Alpen und nach Italien an den Gardasee, für ein halbes Jahr zu Verwandten nach Algerien, wo sie das orientalische Leben der Menschen in der Wüste, das Kamelreiten und geschäftige Treiben im Bazar fotografierte.



SAHARA, ALGERIEN. UNSER WAGEN UND BETTELNDE KINDER. APRIL 1906

Über zwei Jahrzehnte führte Behrend ein Fotodossier mit detaillierten Angaben zu jeder einzelnen Aufnahme und notierte zusätzlich im Tagebuch in lebendig emotionalem Stil ihre Erlebnisse, Erfahrungen und Enttäuschungen.

Ihre Begeisterung für die Kunstgeschichte läßt sie in ihren fotografischen Motiven durchscheinen, beispielsweise wenn sie sich selbst in Aktaufnahmen nach dem Vorbild kunsthistorischer Inkunabeln wie beispielsweise der »Quelle« von Ingres inszeniert. Ihre Begeisterung für Natur und Landschaft war auch der Zeit geschuldet, in der die Freikörperkultur das Ausleben des unbedeckten Körpers in frischer Luft zum Zwecke eines gesünderen Verhältnisses zu sich selbst propagierte. »Es war so überendlich schön! Im seligen Abendlicht mit zauberhaft intensiven Sammel Farben all die hochherrlichen Berge!«, notiert sie während einer Alpenreise 1909.

1913 heiratet Katharina Eleonore Behrend einen holländischen Unternehmer, einige Jahre darauf werden ihre beiden Töchter geboren, und sie muß sich an die Pflichten einer jungen Ehefrau und Mutter gewöhnen, aber dennoch pflegt sie ihre Interessen weiter.



LEIDEN, NIEDERLANDE. DAMPFMASCHINENFABRIK. JULI 1915

In der Fotografie werden nun andere Motive wichtig: In sachlicher Manier fotografiert sie die Dampfmaschinenfabrik ihres Mannes im holländischen Leiden, vorwiegend die monumentalen Kessel, neben denen sie fröhliche Kinder und selbstbewußte Arbeiter wie kleine Staffagefiguren platziert. Zu keinem Zeitpunkt aber hatte Katharina Eleonore Behrend vor, aus ihrer extensiven Liebhaberei einen Beruf zu machen.

Die Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem Nederlands fotomuseum, Rotterdam, zustande kam, zeigt von ca. 900 existierenden Aufnahmen eine Auswahl von 70 Fotografien - neben einer Entdeckung für die Amateurfotografie zugleich ein frühes Bilddokument aus dem Leben einer großbürgerlich - gebildeten, emanzipierten Frau.

KATHARINA ELEONORE **B E H R E N D**

PHOTOGRAPHS 1904-1928 . TRAVEL . PORTRAIT . EVERYDAY



LEIDEN. MINA MONTANUS IN DER KÜCHE. MAI 1914

KATHARINA ELEONORE BEHREND (1888-1973) was one of few women belonging to the second generation of amateur photographers, most of whom have remained anonymous. As a documentation of european amateur photography with images from the first two decades of the 20th century, Behrend's photographic estate - which is preserved in the Nederlands fotomuseum, Rotterdam, - is remarkably diverse.

Day trips, summertime diversions, open-air games or sport and travel impressions were popular motifs among amateurs, as well as children playing and portrait photographs of friends and relatives that took pride of place in photo albums then resembling a bourgeois ancestral portrait gallery. Pictures of modern leisure activities were especially popular; images of the beach and bathing by the sea or in public baths showed scantily clad figures, as in Behrend's shot of the East Frisian beach on the island of Langeoog, where her brother Walter attempts a courageous leap over an upright deckchair - an early example of movement photographically captured by an amateur.

Among known amateur photographs, we may compare Behrend's work to images by her contemporary Jacques-Henri Lartigue, who also took pictures of his family on holiday, but preferred to capture speed in images such as a car racing past or similar striking moments.